

Besuchen Sie  
unsere Internetseiten

[www.ortenau-klinikum.de](http://www.ortenau-klinikum.de)

Sehr geehrte Ärztinnen,  
sehr geehrte Ärzte,



die Nachfrage nach medizinischen Leistungen ist im Ortenau Klinikum auch 2012 weiter gestiegen. Im vergangenen Jahr wurden in unserem Klinikverbund 75.200 Patienten stationär behandelt (2011: 73.900). Hinzu kamen 13.500 ambulante Operationen (2011: 13.700). Die durchschnittliche Verweildauer lag bei 6,5 Tagen (2011: 6,6; 1977: 16). 47 Prozent der Patienten waren über 65 Jahre alt (1991: 29%). 3.315 Neugeborene kamen 2012 im Ortenau Klinikum zur Welt (2011: 3.200). Rund 5.000 Mitarbeiter, davon 450 Auszubildende, versorgen die Patienten. Wir danken allen zuweisenden Ärzten für das uns im vergangenen Jahr entgegengebrachte Vertrauen.

Trotz steigender Leistungen wird die finanzielle Situation für Kliniken bundesweit immer schwieriger. Seit vielen Jahren liegen die Tarifierhöhungen über den gesetzlich zugewilligten Budgeterhöhungen. Auch die Sachkosten, z. B. im Energiebereich, steigen. Deshalb hat die Deutsche Krankenhausgesellschaft eine Kampagne für eine faire Krankenhausfinanzierung gestartet. Wir wollen die zunehmende Belastung des Personals verhindern und den Mechanismus fallender Preise bei steigenden Patientenzahlen im Land beenden. Ein Krankenhaus, das bedarfsgerecht ist und wirtschaftlich arbeitet, muss ohne zusätzliche Fälle in der Lage sein, seine Betriebskosten zu decken. Den ersten positiven Signalen der Politik müssen nun konkrete Schritte folgen.

Manfred Lörch  
Geschäftsführer

## Neuer Chefarzt am Ortenau Klinikum Lahr-Ettenheim

Dr. Ingo Schilk übernimmt die Leitung des Regionalen Schmerzzentrums Ortenau

Dr. Ingo Schilk hat zum 1. März 2013 die Leitung des Regionalen Schmerzzentrums Ortenau am Ortenau Klinikum in Ettenheim übernommen. Der Krankenhausausschuss wählte den Anästhesisten am 19. Februar 2013 zum neuen Chefarzt der mit 15 Betten ausgestatteten stationären Schmerztherapie. Die Einrichtung ist als hoch spezialisiertes Zentrum zur Behandlung akuter und chronischer Schmerzen einzigartig im Ortenaukreis.

Dr. Ingo Schilk ist Facharzt für Anästhesiologie und besitzt die Zusatzweiterbildung Spezielle Schmerztherapie sowie Palliativmedizin und Notfallmedizin. Nach dem Abitur in Siegen absolvierte er eine Ausbildung zum Rettungssanitäter und schloss sein Medizinstudium an der Philipps-Universität Marburg 1999 mit einer Promotion ab. Im Anschluss arbeitete er als Arzt im Praktikum in der Anästhesieabteilung des DRK-Krankenhauses Biedenkopf und erlangte im Jahr 2000 die Approbation als Arzt. Daraufhin wechselte er an das Universitätsklinikum Gießen und Marburg. Er arbeitete als Assistenzarzt in der Abteilung Anaesthesiologie, Intensivmedizin, Schmerztherapie, wo er schwerpunktmäßig im Funktionsbereich Schmerztherapie auf der Station für chronische Schmerzpatienten tätig war. Nach seiner Facharztanerkennung im Jahre 2004 war er im Uniklinikum Gießen zudem verantwortlich für den Bereich postoperative Schmerztherapie (Akutschmerztherapie).

2006 wechselte Dr. Schilk als Oberarzt für Schmerztherapie in die Kliniken an der Paar im bayerischen Landkreis Aichach-Friedberg. Hier baute er eine ambulante und stationäre Schmerztherapie sowie einen Fachdienst Palliativmedizin auf. Im Januar 2012 ging Dr. Schilk an das Ortenau Klinikum Lahr-Ettenheim und übernahm die Tätigkeit als Oberarzt am Regionalen Schmerzzentrum Ortenau. Seit Oktober 2012 leitete er das Zentrum bereits kommissarisch. Dr. Schilk hält regelmäßig Vorträge zu den Themenschwerpunkten Schmerztherapie, Palliativmedizin und Ethik und ist in der Weiterbildung von Ärzten und Pflegekräften im Bereich Schmerztherapie engagiert.

Weitere Infos über das Sekretariat unter  
Tel.: 07822 430 225 oder E-Mail:  
[schmerztherapie.ettenheim@le.ortenau-klinikum.de](mailto:schmerztherapie.ettenheim@le.ortenau-klinikum.de)



Dr. Ingo Schilk

# Ortenau Klinikum baut Kompetenz in der Hirnchirurgie zunehmend aus

Prä- und postoperative Betreuung innerhalb eines Klinikverbundes bringt Vorteile für Patienten

Das Ortenau Klinikum gewinnt zunehmend Kompetenz in der Hirnchirurgie. Grundlage für diese Entwicklung ist die neurochirurgische Facharztpraxis am Ortenau Klinikum in Lahr von Dr. Christian Smely, die seit dem Jahr 2000 mit den Klinikstandorten eng verzahnt ist. Jährlich werden annähernd 1000 Operationen an den Standorten Lahr und Offenburg durchgeführt.

Neben dem breiten Spektrum im Bereich der Wirbelsäuleneingriffe führen die beiden Neurochirurgen Dr. Christian Smely und Dr. Bertold Wörner darüber hinaus inzwischen jährlich rund 150 Operationen im Kopfbereich durch. Dazu zählen Notfalloperationen beispielsweise bei Schädel-Hirn-Verletzungen, bei spontanen intrakraniellen und intrazerebralen Blutungen sowie bei Schlaganfällen. Hinzu kommt

eine große Anzahl elektiver Eingriffe wie etwa die Resektion primärer und sekundärer intrazerebraler Tumore (Meningeome, Gliome, Hypophysentumore, Metastasen) sowie die Hydrozephaluschirurgie (VP-Shuntanlage, beispielsweise bei Normaldruck-Hydrozephalus).

Die fachliche Kompetenz der Praxis wird durch die Berücksichtigung im Landeskrankenhausplan Baden-Württemberg bestätigt. Das Ortenau Klinikum ist darin für die Versorgung dieser Erkrankungen in Zusammenarbeit mit der neurochirurgischen Praxis offiziell ausgewiesen.

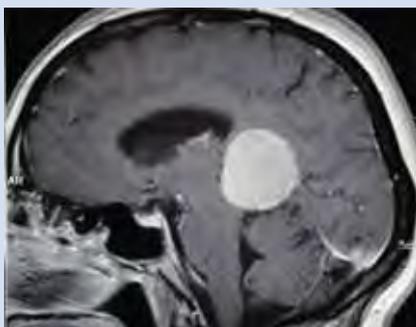
„Mit Hilfe der hochmodernen, mikrochirurgischen Ausstattung in den OPs des Ortenau Klinikums in Offenburg und Lahr sowie der regelmäßig genutzten intraoperativen, ultraschallgestützten Naviga-

tion gelingt eine sichere und schonende Durchführung der Gehirneingriffe“, berichtet Dr. Smely. Darüber hinaus gewährleistet die prä- und postoperative Betreuung der Patienten im gleichen Klinikverbund durch die mitbehandelnden und eng vernetzten Fachbereiche Neurologie, Strahlentherapie und Onkologie eine schnelle und für die Patienten heimatnahe kompetente Betreuung. Unnötige Doppeluntersuchungen, lange Wartezeiten und Kommunikationsprobleme würden dadurch für die Patienten und ihre Angehörigen, die sich oft in einer Ausnahmesituation befinden, vermieden, so der Neurochirurg.

Weitere Infos über das Sekretariat unter Tel.: 07821 9089650 oder E-Mail: [neurochirurgie.lahr@t-online.de](mailto:neurochirurgie.lahr@t-online.de).



Dr. Bertold Wörner und Dr. Christian Smely (v.l.)



Fallbeispiel: 52-jährige Patientin mit zunehmender Antriebsarmut und Kopfdruck. Die MRI-Diagnostik in sagitaler und koronarer Technik weist ein typisches Meningeom nach. Der mikrochirurgische Eingriff wurde über einen schonenden parietalen Mitterspaltzugang durchgeführt.



Die postoperative CT-Kontrolle weist die Lufteneinschlüsse im ehemaligen Tumorbett bei vollständiger Tumorresektion nach.

# Ortenau Klinikum Wolfach erweitert therapeutisches Angebot in der Endoskopie

Neues Gerät zur Durchführung einer endoskopischen Submukosa-Dissektion (ESD)

Mit einem neuen Gerät weitet das Ortenau Klinikum Wolfach sein therapeutisches Angebot in der Endoskopie deutlich aus. „Die zunehmende Komplexität endoskopischer Therapien erfordert eine differenzierte Anwendung von Hochfrequenzstrom“, berichtet der Gastroenterologe Dr. Roland Dobrindt, der seit über zehn Jahren zahlreiche endoskopische Eingriffe am Ortenau Klinikum Wolfach durchgeführt hat.

Seit Ende 2012 steht dafür in Wolfach ein modernes Hochfrequenzchirurgiegerät zur Verfügung. Integriert in dieses Gerät ist ein so genanntes Hybridknife. Diese Multifunktionssonde vereint die Technologien HF-Chirurgie und Wasserstrahl-Chirurgie in einem Instrument. Für die vier Arbeitsschritte Markierung, Elevation, Inzision/Dissektion und Koagulation ist damit kein Instrumentenwechsel mehr erforderlich. Darüber hinaus kann zwischen den Arbeitsschritten jederzeit gewechselt werden.

Eingesetzt wird das Gerät insbesondere bei endoskopischen Submukosa-Dissektionen (ESD). „Dies ist eine Methode, die aus Japan kommt und enbloc-Resektionen bei größeren Läsionen, die bisher nur in mehreren Stücken abgetragen werden konnten, in der Endoskopie möglich macht“, so Dr. Dobrindt.

Schritt für Schritt werden dabei die Fasern der Submukosa durchtrennt, Gefäße wer-



Dr. Roland Dobrindt mit moderner Endoskopieeinheit und Ausschnitt einer ESD-Procedure auf dem Monitor.

den präpariert und zur Blutstillung koaguliert. „Vorteil der enbloc-Resektion ist die gute histologische Beurteilung des Gesamtpräparates sowie ein deutlich geringeres Rezidivrisiko“, so die Erfahrung des Gastroenterologen, der die Methode am Ortenau Klinikum Wolfach bereits bei über 20 Patienten mit Eingriffen an Ösophagus, Magen und Rektum angewendet hat. Die Methode ist optimal geeignet für die Abtragung von Frühkarzinomen und

größeren benignen Läsionen.

Das Ortenau Klinikum Wolfach ist eine von 50 Kliniken in Deutschland, die ihre Prozeduren dem ESD-Register mit Sitz in Essen melden.

Weitere Infos über die neue endoskopische Therapiemethode per Tel. 07834 970-301 oder E-Mail [roland.dobrindt@wol.ortenau-klinikum.de](mailto:roland.dobrindt@wol.ortenau-klinikum.de).

## Re-Zertifizierung der Stroke Unit in Lahr

Gutachter heben hohe fachliche Expertise und Engagement der Mitarbeiter hervor

Die Regionale Schlaganfallereinheit am Ortenau Klinikum in Lahr hat durch eine Re-Zertifizierung erneut den Nachweis erbracht, dass sie die hohen Standards der Deutschen Schlaganfall Gesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe erfüllt.

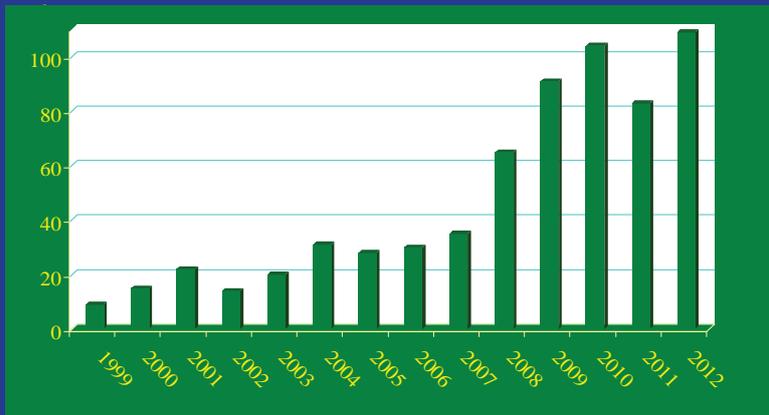
Dies ist das Ergebnis eines kürzlich abgeschlossenen Zertifizierungsverfahrens. In bisher fast 15-jähriger erfolgreicher Arbeit hat die Stroke Unit unter der Leitung von Chefarzt Professor Dr. Volker Schuchardt und Oberarzt Dr. Hans Jörg Grießer-Leute mehr als 8000 Schlaganfallpatienten, darunter rund 700 mit einer intravenösen oder intraarteriellen Thrombolyse, behandelt. Neben Patienten mit ischämischen Schlaganfällen werden in der Schlaganfallstation auch Kranke mit Gehirnblutungen und Verschlüssen der großen venösen Blutleiter im



Leiten die Stroke Unit in Lahr: Oberarzt Dr. Hans Jörg Grießer-Leute und Chefarzt Professor Dr. Volker Schuchardt (v.l.)

Fortsetzung auf Seite 4

## IV Thrombolysen 1999 - 2012



Kopf behandelt. Da bei allen Schlaganfällen schnelles Handeln entscheidend ist und jede gewonnene Minute Hirngewebe retten kann, hat die Schlaganfallstation durch eine optimale Zusammenarbeit mit Hausärzten, den Nachbarkliniken und vor allem dem Rettungsdienst sehr kurze Interventionszeiten erreichen können. Ab April 2013 wird die deutlich vergrößerte und modernisierte Schlaganfallstation Lahr einschließlich neurologischer Notaufnahme in neuen Räumen mit acht statt bisher vier Betten die erfolgreiche Arbeit fortsetzen. Innerhalb des Klinikverbundes besteht im Ortenau Klinikum in Offenburg eine weitere regionale Schlaganfallstation unter der Leitung von Chefarzt Dr. Carsten Wessig.

Weitere Infos über das Sekretariat unter Tel.: 07821 932701 oder E-Mail: [neurologie@le.ortenau-klinikum.de](mailto:neurologie@le.ortenau-klinikum.de)

## Brustzentrum Lahr absolviert erfolgreiche Re-Zertifizierung

Spezialisten-Netzwerk zur Behandlung von Brustkrebs erhält erneut Anerkennung durch Deutsche Krebsgesellschaft

Das auf die Erkennung und Behandlung von Brustkrebs spezialisierte Brustzentrum am Ortenau Klinikum in Lahr gewährleistet eine optimale Patientenversorgung auf der Grundlage hoher Standards.

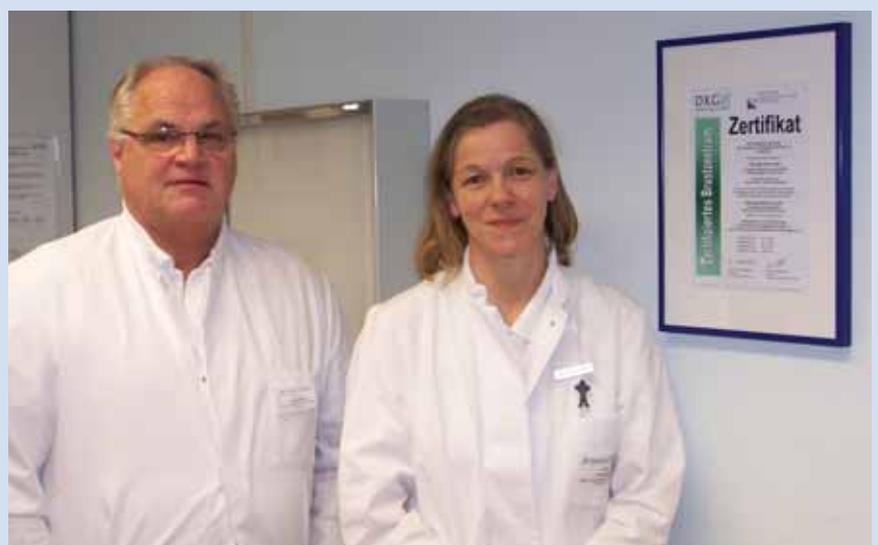
Zu diesem Ergebnis kommen Fachexperten, die im Auftrag der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) die Arbeit des Brustzentrums Lahr im Jahr 2012 evaluierten. Dabei wurde seit 2003 nun zum neunten Mal die gute und erfolgreiche Arbeit des von Chefarzt Professor Dr. Axel Göppinger geleiteten Zentrums bestätigt. In allen Bereichen konnte das Brustzentrum Lahr einmal mehr mit guten bis sehr guten Ergebnissen belegen, dass es die hohen Standards der Deutschen Krebsgesellschaft voll erfüllt.

Bei der Bewertung durch die Fachexperten fand nicht nur die Diagnoseerstellung mit modernsten Geräten und die Behandlung nach Leitlinienstandard Anerkennung. Auch die enge Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen wie Radiologie, Strahlentherapie, Pathologie, Psychoonkologie und Sozialdienst sowie die Operationsabläufe von Beginn der Erkrankung

der Patienten bis in den Nachsorgezeitraum trug zum positiven Votum bei. Dabei hatten auch Patientinnen die Möglichkeit anhand eines Fragebogens insbesondere zu Themen wie Betreuung, Abläufe oder Hygiene ihre Zufriedenheit oder Kritik zu äußern. Innerhalb des Klinikverbundes besteht im Ortenau Klinikum in Offenburg ein weiteres bereits mehrfach zertifiziertes Brustzentrum unter der Leitung von

Chefarzt Dr. Winfried Munz.

Weitere Infos über das Sekretariat unter Tel.: 07821 93-2551 oder E-Mail: [gynggebh@le.ortenau-klinikum.de](mailto:gynggebh@le.ortenau-klinikum.de).



Leiten das Brustzentrum in Lahr: Chefarzt Professor Dr. Axel Göppinger und Dr. Sabine Dohnicht. (v.l.)